

Kompost-Info

Eine Anleitung zum Kompostieren in der Siedlung und im Hausgarten

Herausgegeben vom Kompostforum Schweiz in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz und dem Verband Schweiz. Gärtnermeister VSG (unterstützt durch Kantone und Gemeinden)

Kompostieren auf einen Blick

- *Verwenden Sie ein Kompostiersystem mit Deckel und Ummantelung, um Vernässung oder Austrocknung zu vermeiden.*
- *Kompostieren Sie in zwei bis mehreren kleineren Behältern oder Mieten.*
- *Zerkleinern Sie alle kompostierbaren Abfälle auf Fingerlänge.*
- *Leeren Sie das Kompostkesseli zwei- bis dreimal die Woche.*
- *Mischen Sie genügend Strukturmaterial wie Häcksel unter die Küchenabfälle.*
- *Halten Sie Ihren Kompost feucht, aber nicht nass!*
- *Lockern Sie den Kompost regelmässig.*
- *Und vor allem: Zögern Sie nicht, für alle Fragen rund um den Kompost die lokale Kompostberatung zu konsultieren!*

Ein sinnvoller Spass - Kompostieren!

Ganz gleich, ob Sie im Hausgarten oder gemeinsam mit Nachbarn in der Siedlung kompostieren wollen, Spass macht es auf jeden Fall und ist erst noch überaus sinnvoll.

Noch immer landen pro Jahr und Einwohner rund 60 kg (rund 400'000 Tonnen für die ganze Schweiz) organische Abfälle in Verbrennungsanlagen oder werden wild deponiert bzw. verbrannt.

Über den Kompost können wir unsere Garten- und Küchenabfälle auf natürlichem Weg wieder zu Humus werden lassen. Reifkompost ist ein

idealer Dünger und Bodenverbesserer, der Torfprodukte und Volldünger optimal ersetzt.

Mit dem Kompostieren sparen wir nicht nur Abfallgebühren und teuren Gartenbedarf, sondern gewinnen auch Einblick in einen faszinierenden natürlichen Prozess und erleben viel Spass. Dabei kann man praktisch überall kompostieren, selbst auf der Terrasse!

Besonders das gemeinschaftliche Kompostieren in der Siedlung oder dem Quartier bereitet Gross und Klein viel Freude!



Das ist kompostierbar:

- **Gemüse- und Obstreste, Zitrusfrüchte**
Ganze Stücke zerkleinern
- **Kaffeesatz und Teekraut**
Mit Filter und Beutel
- **Eierschalen**
Zerdrücken
- **Blumensträuße**
Drähte und Kunststoffe entfernen; zerkleinern
- **Balkon- und Zimmerpflanzen**
Wurzelballen zerhacken
- **Kleintiermist**
Nur von Pflanzenfressern, nur natürliche Streu
- **Laub**
Grosse Mengen an separatem Haufen sammeln und kontinuierlich dem Kompost beimischen
- **Rasenschnitt**
Sofort verarbeiten oder antrocknen
- **Blumen- und Gemüsestauden**
Mit Gertel oder Gartenschere zerkleinern
- **Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt**
Selber oder vom Gemeinde-Häckseldienst häckseln lassen
- **Verrottbare Kompostbeutel**
Verrottbar sind solche mit Weissem Gitterdruck und dem DIN V 54900-Label

Aufpassen mit:

- **Wurzelunkräuter** (Winden usw.)
verdorren oder in Jauche vergären
- **Wildkräuter**
Nicht während des Versamens, gut vermischen
- **Verdorbene Nahrung, Speisereste**
Keine Flüssigkeiten, nur kleine Mengen

Das ist nicht kompostierbar:

Katzen- und Hundekot, bedrucktes Papier, behandeltes Holz, Kehrlicht, Asche, Staubsauger-Beutel usw.

Von folgenden Krankheiten befallene Pflanzenteile: Kohlhernie, Rutenkrankheit (Himbeeren), Weichfäule (Kohlarten), Monilia (Steinobst), Krautfäule (Tomaten, Kartoffeln)

Kompostieren leicht gemacht...

Beim Kompostieren verarbeiten Bakterien, Pilze und Kleintiere das organische Material zu Humus. Dieser Prozess, zu dem es unbedingt Sauerstoff braucht, heisst Rotte. Gelangt kein Sauerstoff zum organischen Material, beginnt es zu faulen; unangenehme Gerüche sind die Folge! Für eine erfolgreiche Kompostierung sind die Luftversorgung bis ins Innere des Kompostes und ausreichend Feuchtigkeit die entscheidenden Voraussetzungen!

Wenige Hilfsmittel

Für einen einfachen Kompost reichen schon wenige Hilfsmittel: ein mit Vlies oder Lochfolie ummanteltes Silo-Gitter mit Deckel, eine Kompostgabel, Häcksel oder ähnliches natürliches Strukturmaterial für die Sauerstoffversorgung, Platz für ein bis zwei Mieten oder entsprechend ein bis zwei Silos.

Geringer Platzbedarf

Eine Grundfläche von rund fünf Quadratmetern und zusätzlich eine Fläche von einem halben bis ganzen Quadratmeter pro beteiligten Haushalt reichen für den Kompostplatz vollauf; ein Flächenbedarf, der sich bei vielen Haushalten eher verringert. Wo nur

wenig Platz vorhanden ist, sollte ein Kompostierverfahren in Boxen oder anderen Behältern geprüft werden.

Der ideale Standort

Der ideale Standort ist auf einem natürlichen Boden im Halbschatten (in Berggebieten sonniger Standort!).

Sammeln in der Küche

Ihre zerkleinerten organischen Abfälle sammeln Sie am besten im speziell dafür vorgesehenen Kompostkesseli, das Sie möglichst oft (zwei- bis dreimal pro Woche) in den Rottebehälter beim Kompostplatz leeren. Für jedes volle Kesseli sollten zudem zwei Handvoll Häcksel dazu gemischt werden. So entstehen weder in der Küche noch auf dem Platz unangenehme Gerüche.

Der Rottebehälter

Als Rottebehälter eignet sich ein luftdurchlässiger, gedeckter und leicht zu öffnender Behälter (siehe Behälter-Übersicht). Füllen Sie unten in den Rottebehälter eine Handbreit Häcksel oder anderes geeignetes Strukturmaterial. Achten Sie darauf, dass alles Sammelgut auf ca. Fingerlänge zerkleinert ist.

Häckseldienst nutzen



Um den Strauch- und Baumschnitt zu häckseln, lohnt sich die Anschaffung eines eigenen Häckslers meist nicht: Während die günstigen Geräte häufig sehr laut und leistungsschwach sind, kosten die wirklich leistungsfähigen Geräte meist viel Geld. Viel vernünftiger ist es daher, das Schnittholz vom Gemeindehäckseldienst häckseln zu lassen.

Viele Gemeinden und Gärtnermeister bieten diese Dienstleistung recht günstig an. Erkundigen Sie sich bei der Gemeindeverwaltung, Ihrer Kompostberatung oder beim Gärtnermeister.

...und ebenso leicht optimiert!

Geben Sie regelmässig zu feuchten, feinen Abfällen Häcksel, Laub oder Stroh (dessen Anteil sollte ca. 20 bis 30% betragen) und angerotteten Kompost. Die gelegentliche Beigabe von Steinmehl und Gartenerde trägt zur Geruchsminimierung und guten Kompostqualität bei.

Mischen

Mischen und lockern Sie regelmässig den Inhalt mit der Kompostgabel. Dabei sollte der Kompost etwa so feucht wie ein ausgedrückter Schwamm sein. Je nachdem feuchten Sie das Material mit Wasser aus der Giesskanne an oder fügen trockenes Material wie Erde oder Reifkompost hinzu. Nasse, verklumpete Stücke lockern und Häcksel dazu geben.

Ansetzen

Ist der Rottebehälter voll, wird der Inhalt zu einer Miete oder in den nächsten Behälter aufgesetzt. Dabei das Material noch einmal lockern und die Feuchtigkeit kontrollieren. Mieten sollten auf jeden Fall mit einem Vlies zugedeckt werden, das die Miete vor Vernässung schützt, aber trotzdem die Luftzufuhr und Verdunstung gewährleistet.

Jetzt beginnt mit rund 60°C die Heissrotte, welche Krankheitserreger und Wildkrautsamen weitgehend abtötet. Diese kann aber nur bei genügend Material stattfinden, weshalb in Gartenkomposten oftmals keine vollständige Hygienisierung erreicht wird – vor allem in den Randzonen. Erneut volle Rottebehälter werden an die Miete angesetzt bzw. in den zweiten Behälter eingefüllt.

Umsetzen

Um eine gute Durchmischung des äusseren trockenen und inneren feuchteren Materials und eine gute Durchlüftung zu erhalten, wird idealerweise die 1. Miete bzw. der Inhalt des zweiten Behälters nach 1 bis 3 Monaten nochmals gelockert und umgesetzt (wieder Feuchtigkeitskontrolle und evtl. Korrektur!). Je häufiger die Mieten bzw. Behälterinhalte (Regel: alle 1 bis 3 Monate) gelockert und gemischt werden, desto schneller läuft der Rotteprozess ab und desto besser wird schliesslich der Kompost. Nach 3 bis 6 Monaten können Sie diesen als Frisch- und nach 6 bis 12 Monaten als Reifkompost verwenden.

Grüngut vor Ort verwerten!

● Rasenschnitt

Mähen Sie den Rasen öfter, und lassen Sie das so anfallende kurze Schnittgut einfach auf dem Rasen liegen; es dient den Bodenlebewesen als Nahrung und düngt den Rasen. Nutzen Sie Rasenschnitt, vermischt mit ein wenig Häcksel, auch als Mulchmaterial für Sträucher und Zierrabatten. Er dient so als Unkrautunterdrücker, Bodenaktivator, Dünger und Feuchthalter.

● Laub

Laub eignet sich ideal zum Abdecken abgeernteter Blumen- und Gemüserabatten sowie unter Hecken und Obstbäumen. Eine 3 bis 10 cm hohe Laubschicht (evtl. mit Ästen beschwert) schützt den Boden vor Abtragung, dient den Bodenlebewesen als Nahrung und hat eine düngende Wirkung.

● Schnittholz

Schnittholz muss nicht unbedingt gehäckselt werden; es kann auch einfach zusammen mit Laub und Steinen zu Haufen geschichtet werden, die dann Igel, Blindschleichen und vielen anderen Tieren als Lebensraum oder Winterquartier dienen.

Die häufigsten Probleme und einfache Lösungen

Material ist zu trocken, verrottet nicht

Die organischen Abfälle sind nach zwei Wochen oder beim Umsetzen noch sichtbar; nach dem Zusammendrücken einer Handvoll Kompost rieselt das Material aus der Hand, bzw. lässt sich nicht zu einem Ballen formen.

Wasser aus der Giesskanne beigeben und mischen, bis das Material leicht glänzt; oder frisches, feuchtes organisches Material (Rasenschnitt, Küchenabfälle) beimischen.

Kompost ist zu nass, stinkt

Beim Zusammendrücken einer Handvoll Kompost tritt Wasser aus; der Kompost riecht unangenehm und ist schmierig.

Steinmehl und trockenen, angerotteten Kompost oder Häckselmaterial beimischen und gut lockern.

Kompost wird nicht heiss

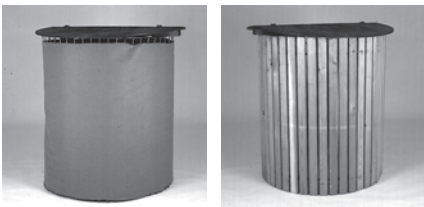
Im Kompost befindet sich zu wenig frisches Grüngut.

Dem Kompost frisches Material wie Rasenschnitt oder Küchenabfälle beimischen.

Kompostierverfahren und -behälter

Grundsätzlich ist es egal in was für einem Behälter oder mit welchem System Sie kompostieren. Hauptsache, Ihr Kompost ist wie ein englischer Gentleman mit Hut und Mantel gekleidet – der Behälter braucht eine Hülle und einen Deckel. Der Kompostbehälter muss Ihnen gefallen und praktisch in der Bedienung sein. Verwenden Sie besser zwei oder mehr kleine Behälter an Stelle eines grossen. Entscheidend für das Gelingen ist die Pflege: zerkleinern, mischen und feucht halten des Kompostes.

Draht- und Holzsilos



Der günstigste und einfachste Rottebehälter ist das mit Vlies oder schwarzer Lochfolie ummantelte und mit einem Deckel versehene Drahtsilos (Kosten ca. CHF 100.– bis 200.–). Etwas teurer, dafür formschön ist das Holzsilos. Beide Behälter eignen sich zum Rotten wie auch zum Reifen und sind in verschiedenen Grössen erhältlich. Zum Ausreifen des Inhaltes benötigt man 1 bis 2 weitere Silos oder einige Quadratmeter Platz, um Mieten anzulegen.

Mietenkompostierung



Ist genügend Platz vorhanden, empfiehlt es sich, den Kompost an Mieten ausreifen zu lassen. Das ist das einfachste und günstigste Verfahren! Die Mieten-

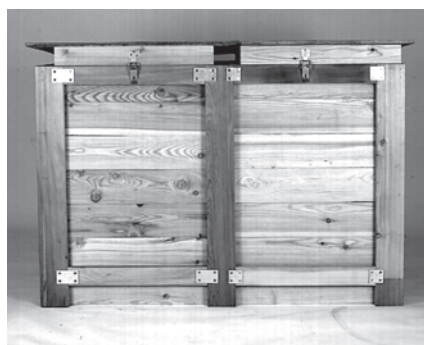
kompostierung zeichnet sich durch eine einfache und praktische Handhabung aus und eignet sich ideal für Kompostplätze, auf denen viel Grüngut zur Verwertung anfällt. Die Mieten immer mit einem luftdurchlässigen aber wasserdichten Vlies zudecken.

Thermokomposter



Isolierte, geschlossene Thermokomposter ermöglichen eine Rotte ohne Randzonen-Probleme (Aus-trocknung), sind aber etwas pflegeintensiver (Rotteüberwachung)! Auch dieses Verfahren benötigt zwei bis drei Behälter oder Platz für Mieten zum Umsetzen des Materials (Kosten ca. CHF 100.– bis 200.–)

Kompostier-Boxen



Vergleichsweise teuer, dafür formschön, praktisch und vor allem platzsparend (Kosten ca. CHF 600.– bis 3'000.–). Ideal für Siedlungen, bei denen wenig Platz vorhanden ist, oder das Bedürfnis nach einer „sauberen“ Kompostierung sehr gross ist, da dieses Verfahren für die Reifung keine Mieten benötigt.

Gemeinsam kompostieren

Wenn Sie als Mieterin oder Mieter kompostieren möchten, beachten Sie bitte einige Ratschläge:

- In den meisten Fällen lohnt es sich, möglichst früh die Hilfe der lokalen Kompostberatung in Anspruch zu nehmen.
- Suchen Sie im Haus oder in der Siedlung Gleichgesinnte, um von Anfang an gemeinschaftlich vorgehen zu können.
- Kontaktieren Sie ihre Hausverwaltung und versuchen Sie sie von Ihrem Anliegen zu überzeugen. Wenn es Ihnen gelingt, einvernehmlich eine Lösung zu finden, übernimmt diese oft die Kosten für die Einrichtung des Platzes (wenige hundert Franken für eine einfache Mietenkompostierung bis ein paar tausend Franken für Boxen).
- Informieren Sie auf jeden Fall die Nachbarschaft von Ihrem Vorhaben und sorgen Sie evtl. mit einer Einladung zu einem kleinen Eröffnungsfest für den nötigen Goodwill. Klären Sie Ihre Nachbarn auch darüber auf, was sie künftig und wie auf ihren Kompostplatz bringen können. Werben Sie gleichzeitig auch für eine aktive Teilnahme in der Gruppe.

Bezugsquellen

Für qualitativ hochwertiges Kompostierzubehör wie Silos, Deckel, Vliesmaterial, Gabeln usw. wenden Sie sich an Ihre lokale Kompostberatung, vielleicht hält die Gemeinde solches bereit. Ansonsten wenden Sie sich am besten an ein Gartenfachgeschäft!

Kontakte zu Anbietern von Kompostierzubehör und Dienstleistungen finden Sie unter www.kompost.ch

Der angewandte Nutzen!

Kompost ist ein wertvoller Dünger und Bodenverbesserer, der im Gemüse- wie im Ziergarten eine willkommene Anwendung findet. Er kann auch gut für Balkonkistchen und Topfpflanzen verwendet werden. Kompost ersetzt Torf und zugekaufte Düngermittel fast gänzlich.

Friskompost

3 bis 6 Monate alter Friskompost kann unter Sträuchern (2 bis 3 l/m²) gestreut werden. Friskompost sollte nie untergegraben und nicht für Saaten, Setzlinge oder Topfpflanzen verwendet werden.

Reifkompost

Meist nach 6 bis 12 Monaten und zwei- bis mehrmaligem Umschichten bzw. Lockern ist Ihr Kompost reif; Geruch und Aussehen sind der Walderde ähnlich. Es empfiehlt sich, Reifkompost mit einem Wurf- oder Trommelsieb mit einer Maschenweite von 5 bis 25 mm zu sieben, um Holzteile auszuschneiden (diese hemmen das Pflanzenwachstum). Gesiebter Reifkompost kann für Blumen, Gemüse, Rasen und Topfpflanzen verwendet werden. Im Garten sollte der Kompost im

März bis August oberflächlich eingearbeitet werden. Dabei unbedingt die Dosierungsempfehlungen beachten, denn auch zuviel Kompost kann den Gartenboden überdüngen. Es empfiehlt sich, den Gartenboden alle paar Jahre analysieren zu lassen.

Kompost enthält reichlich Kalium und Phosphor, aber eher wenig Stickstoff, was bei ungenügendem Wachstum eine Ergänzungsdüngung mit Stickstoff erforderlich macht (siehe Dosierungsempfehlungen).

Für Topf und Aussaat

Für Zimmer- und Balkonpflanzen sollte der Reifkompost nicht rein verwendet werden. Am besten eignet sich eine Mischung von 1/3 gutem Reifkompost 1/3 Gartenerde aus der Humusschicht

1/3 Holzfasern oder Chinaschilf (Torfersatz), Perlit oder Vermiculit (speichern viel Wasser) oder Sand.

Für nährstoffbedürftige Pflanzen sollte zudem ein wenig Hornmehl als Stickstoffdünger zugesetzt werden.

Alternative: G⁺-Erde aus dem Gartenfachgeschäft.

Dosierungsempfehlungen

- **Starkzehrendes Gemüse¹:**
4 bis 6 Liter pro m² und Jahr
- **Mittelzehrendes Gemüse²:**
2 bis 3 Liter pro m² und Jahr
- **Schwachzehrendes Gemüse³:**
1 bis 2 Liter pro m² und Jahr
- **Obstbäume, Sträucher, Reben:**
1 bis 3 Liter pro m² und Jahr
- **Blumenrabatten:**
2 bis 3 Liter pro m² und Jahr
- **Beeren:**
2 bis 3 Liter pro m² und Jahr
- **Rasen, Wiesen:**
1 bis 2 Liter pro m² und Jahr
- **Neuanlagen:**
Einmalig max. 40 Liter pro m²

Ergänzungsdüngung

- **Starkzehrendes Gemüse¹:**
Ca. 1,5 Joghurtbecher Hornmehl pro 6m²; oder ca. 2 Joghurtbecher phosphorarmen Volldünger; oder Nesselgülle 1:10 mit Wasser verdünnt
- **Mittelzehrendes Gemüse²:**
Ca. 1 Joghurtbecher Hornmehl pro 6m².

¹ Kohllarten, Sellerie, Kartoffeln, Krautstiele, Randen, Tomaten

² Kopfsalat, Endivien, Fenchel, Karotten, Lauch, Rettich, Schwarzwurzel, Spargel, Spinat, Zwiebeln, Gurken, Zucchetti

³ Bohnen, Erbsen, Kefen, Peperoni, Radieschen



Reifetest

Füllen Sie ein Konfitüre-Glas zur Hälfte mit gesiebttem Kompost und säen Sie Kopfsalat, Endivien oder Kresse dazu. Schließen Sie das Glas luftdicht, und stellen Sie es an einen hellen, aber unbesonnten Ort. Nach 2 bis 3 Tagen sollten die meisten Samen keimen. Wenn eine Woche später sattgrüne Blätter und gut entwickelte weisse Wurzeln entstehen, so ist Ihr Kompost reif, und Sie können ihn problemlos für alle Kulturen verwenden. Keimen die Saaten aber schlecht, stinkt es beim Öffnen des Glases oder vergilben die Blätter, so fehlt dem Kompost noch die nötige Reife.

FAQ - die meistgestellten Fragen...

Einige immer wieder gestellte Fragen und ihre Antworten:

Kompostierzusätze nötig?

Auf im Handel angebotene Kompostierzusätze und -starter kann in der Regel verzichtet werden; bei fachgerechter Kompostierung kommt der Abbau von alleine in Gang.

Kranke Pflanzen?

Bei fachgerechter Kompostierung verrotten kranke Pflanzen und verdorbene Nahrungsmittel problemlos. Heissrotte und Mikroorganismen sorgen für eine ausreichende Hygienisierung des Kompostes (in Hausgartenkomposten oft nicht der Fall!). Einzig Pflanzen mit Monilia, Kohlhernie und Himbeer-Stauden mit Rutenkrankheit gehören in die Grünabfuhr oder den Kehricht.

Asche in den Kompost?

Asche von unbehandeltem Holz ist reich an Kalk, Phosphat und Kalium. Meistens ist das Holz

jedoch behandelt und die Asche Schwermetall-haltig. Deshalb besser: Asche in den Kehricht!

Viele Fruchtliegen - was tun?

Wenn Sie die harmlosen Fruchtliegen im Kompost stören, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Frische Küchenabfälle sofort mit angerottetem Material oder Gesteinsmehl überstreuen;
- Strukturmaterial (Häcksel) zu saftigem Material mischen;
- Rottebehälter häufig leeren;
- Ummantelung nur bis 20 cm unter den Deckel anbringen.

Engerlinge im Kompost?

Wenn Sie Engerlinge im Kompost finden, dann lassen Sie sie bitte leben, denn es handelt sich bestimmt um Larven des an sich nützlichen Rosenkäfers, der totes Material frisst, und nicht um Maikäfer-Engerlinge, die sich von lebendem Material (Wurzeln) ernähren.

Informationsmaterial

- **Weitere Exemplare «Kompost-Info»**, deutsch oder französisch; 1-19 Stk. à CHF 3.–, 20-99 Stk. à CHF 2.–, ab 100 Stk. à CHF 1.50
- **«Compost-News/-Magazin»**: Zeitschrift des Kompostforums mit aktuellen Infos rund ums Kompostieren, 2 mal pro Jahr, 6-40 S., Abo: CHF 30.–
- **«Email-Kompost-Newsletter»**: 6 mal jährlich aktuelle Informationen der Grüngutbranche; kostenlos; Anmeldung unter newsletter@kompost.ch
- **«Ratgeber rund um die Grüngutverwertung in Städten und Gemeinden»**: Aktuelles Nachschlagwerk für die Grüngutverwertung für Abfallverantwortliche, Gemeindebehörden, KompostberaterInnen und Umweltfachleute; farbig illustrierter Ordner mit 135 Seiten, Hrg.: 2004; CHF 45.–

Weitere Infomittel, Videos, Tonbildschauen etc. erhältlich bei:
Kompostforum Schweiz, Waldhofweg 27b, 5034 Suhr, e-mail: forum@kompost.ch
oder Bio-Eco, prieuré 2, 1304 Cossonay: Documents français.

- Homepages: www.kompost.ch und www.kompostberatung.ch

Beratung

Fragen Sie zuerst bei der Gemeindeverwaltung nach der lokalen Kompostberatung. Entsprechende Kontaktadressen sind auch beim Kompostforum Schweiz, Waldhofweg 27b, 5034 Suhr, e-mail: forum@kompost.ch erhältlich. Daneben stehen Ihnen folgende Beratungsstellen zur Verfügung.

- **www.kompost.ch**
- **Basel** Kompostberatung, Tel. 061 377 89 81 dieter.simonet@bs.ch
- **Bern** Garten- und Kompostforum Kanton Bern, am.u.p.mueller@bluewin.ch
- **Graubünden** Ökonformica, Thusis Tel. 081 651 21 77 monica.kaiser-benz@swissonline.ch
- **Nordwestschweiz** Composto+, Suhr Tel./Fax 062 213 93 73/75 mail@composto.ch
- **Ostschweiz** Tel. 071 626 96 22, gubler@kvatg.ch
- **Romandie** Bio-Eco, Tel. 021 861 00 97 bernard.dufour@bio-eco.ch
- **Tessin** Dipartimento del territorio SPAA UGR, Bellinzona, carlo.baggi@ti.ch Tel. 091 814 38 10 ESR, Settore sensibilizzazione, Bioggio, www.enterifiuti.ch Tel. 091 610 43 43
- **Zentralschweiz** Infostelle Kompost, Luzern Tel. 041 410 93 12 infostelle-kompost@bluewin.ch
- **Zürich** Kompostberatung ERZ Tel. 01 645 77 77 theo.roeoesli@erz.stzh.ch

Impressum

Herausgeber
Kompostforum Schweiz
Waldhofweg 27b, 5034 Suhr
e-mail: forum@kompost.ch
www.kompost.ch



Redaktion
Bio-Eco, Cossonay; Composto+, Suhr; Annetarie Müller, Langenthal; Irina Stork, Hagneck
Bilder
Composto+, Eveline Dudda, Strauss
Auflage 8/2004